

Evangelischer Glaubensbote

1. Sonntag nach Trinitatis,

6. Juni 2021

Hermagor-Watschig

"Die güldne Sonne voll Freud und Wonne ...



Bild: Auf der Mussen im Mai 2021

*... bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen
ein herzerquickendes, liebliches Licht."*

(Paul Gerhardt, EG 449,1)

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn! Seid herzlich begrüßt am 1. Sonntag nach Trinitatis mit dem biblischen Spruch aus Psalm 103: „**Lobe den Herren, meine Seele, und was in mir ist seinen heiligen Namen. „Lobe den Herren, meine Seele, und vergiß nicht, was er Dir Gutes getan hat.“** Der Lobpreis Gottes für alles, was er uns im Leben an Gutem getan hat, soll im Mittelpunkt dieser Andacht stehen.

Und so feiern wir diese Hausandacht im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied 449: „Die güldne Sonne voll Freud und Wonne“ ist ein Morgenlied von Paul Gerhardt. Zu hören ist dieses Lied unter <https://youtu.be/-lxyz33HNmw>.

1. Strophe: Die güldne Sonne voll Freud und Wonne bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen ein herzerquickendes, liebliches Licht. Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder; aber nun steh ich, bin munter und fröhlich, schaue den Himmel mit meinem Gesicht.

2. Strophe Mein Auge schauet, was Gott gebauet zu seinen Ehren und uns zu lehren, wie sein Vermögen sei mächtig und groß und wo die Frommen dann sollen hinkommen, wann sie mit Frieden von hinnen geschieden aus dieser Erden vergänglichem Schoß.

3. Strophe Lasset uns singen, dem Schöpfer bringen Güter und Gaben; was wir nur haben, alles sei Gotte zum Opfer gesetzt! Die besten Güter sind unsre Gemüter; dankbare Lieder sind Weihrauch und Widder, an welchen er sich am meisten ergötzt.

4. Strophe Abend und Morgen sind seine Sorgen; segnen und mehren, Unglück verwehren sind seine Werke und Taten allein. Wenn wir uns legen, so ist er zugegen; wenn wir aufstehen, so läßt er aufgehen über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

Eingangspsaln 103: *Lasst uns Gott loben mit den Worten von Psalm 103.*

Lobe den Herrn, meine Seele,

und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

Lobe den Herrn, meine Seele,

und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:

der dir alle deine Sünde vergibt

und heilet alle deine Gebrechen,

der dein Leben vom Verderben erlöst,

der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit,

der deinen Mund fröhlich macht

und du wieder jung wirst wie ein Adler.

Barmherzig und gnädig ist der Herr,

geduldig und von großer Güte.

Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,

lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.

So fern der Morgen ist vom Abend,

lässt er unsre Übertretungen von uns sein.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,

so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten.

Lobet den Herrn, alle seine Werke,

an allen Orten seiner Herrschaft!

Lobe den Herrn, meine Seele!

Ehr' sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im

Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Eingangsgebet:

Du, Gott unseres Lebens,

du hast uns Gutes gelingen lassen,

du hast uns beschützt in Freude und Leid.

Bis hierher hast Du uns geführt durch deine große Güte.

Unser Herz ist voller Dank.

Wir bitten dich, du treuer Gott:

Bleibe bei uns mit deiner Hilfe

Segne und beschütze uns alle Zeit und Ewigkeit.

Das Evangelium nach Johannes 6,66-69: Du hast Worte des ewigen Lebens:

Von da an wandten sich viele seiner Jünger ab und gingen hinfort nicht mehr mit ihm. Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt ihr auch weggehen?

Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes.

„Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“ (Psalm 119,105).

Predigtgedanken zu Psalm 103

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn! Mit den schönen Versen aus Psalm 103 wollen wir nun bedenken, was unser Leben rückblickend bedeutet. **„Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.“ (Ps 103, 1-3).** Der große David hat diesen Psalm als Loblied und Gebet geschrieben. Am Anfang und am Ende des 103. Psalms fordert der David sich selbst zum Lobpreis Gottes auf: „Lobe den Herrn, meine Seele“ Und: „Vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat“- Hinter diesen allgemein klingenden Aussagen steht Davids persönliches Erleben: Er dankt Gott für die Vergebung von Schuld- (die Bibel berichtet uns da selbst ganz ungeschminkt einiges von David- , er dankt aber auch für die Heilung von schwerer Krankheit und für alle erfahrenen Wohltaten in seinem Leben. Ich denke, mit diesem großartigen Hohelied auf die große Barmherzigkeit Gottes drückt David ein Doppeltes aus: Sein Angewiesensein auf Gott in guten wie in schweren Zeiten und Gottes Hilfe, die er in den Notzeiten des Lebens von ihm empfängt, aber auch sein Lob für all die schönen gelungenen Tage des Lebens.

In diesem Sinne sind das auch Worte, die es wert sind zu bedenken. Denn der Blick zurück gibt uns immer zu denken und zu danken auf: Daran zu denken, was ich alles erlebt habe und wie es mir im Leben ergangen ist. Daran zu denken, was ich alles an schönen Zeiten erlebt habe. Ereignisreiche Jahre voller Leben: angefangen mit der Schule und der Ausbildung und dem Ausüben eines Berufes, über das Gründen einer Familie, vielleicht Kinder und sogar schon Enkelan groß werden sehen. Der Blick zurück gibt uns viel zum Denken auf: Wie hat es das Leben mit uns gemeint. Was hat es mit sich gebracht? Der Blick zurück gibt uns aber auch sicherlich genug Grund zu danken. Gott für alles Gute, Schöne, für alle Gnade und Bewahrung im Leben zu danken, so wie der König David es getan hat mit seinem Loblied! Denn danken hat immer mit denken zu tun, ja unser Wort danken leitet sich vom Wort denken her ab. Wer denkt und dies in

den richtigen Zusammenhängen tut, der kann dann eigentlich gar nicht anders als Gott zu danken. Dem geht das Herz und der Mund über. Dem ist es ein inneres Bedürfnis Gott zu danken und zu loben für alle seine großen Wohltaten. Es ist die Erkenntnis, dass Gott uns das Leben und alles Gute geschenkt hat. Dass er uns gnädig ist und barmherzig ist. Dass er Schuld vergibt, der uns neu mit Freude erfüllt und uns mit neuer Kraft ausrüstet: wie es da heißt: **der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler.**

Ist mein Leben nun auch ein Loblied für Gott? Frage ich mich und: Was bedeutet mir der Glaube? Besuche ich gerne Gottesdienste, lese ich in der Bibel oder dem Neukirchener Kalender? Habe ich in meinem Leben nicht vergessen,, was Gott mir Gutes getan hat. Kann ich Gott von Herzen loben mit den Worten des Psalmbeters Davides: „**Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat. (Ps 103,2).**

Nun hat es vielleicht aber auch Momente, in meinem Leben gegeben, in denen es das Leben nicht so gut mit mir gemeint hat, Zeiten der Krise, Zeiten der Krankheit und anderes. Welche Bedeutung habe ich dann den Worten von Psalm 103 beigemessen, wo es heisst: **Der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst und der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. (Ps 103,3).** Habe ich mich dann umso mehr auf diese Worte des Trostes, der Hoffnung und der Zuversicht verlassen, weil ich darauf angewiesen war.

Um Worte des Trostes, der Hoffnung und der Zuversicht soll es nun auch noch gehen. Bei meiner Taufe, bei der Konfirmation und auch bei der Trauung habe ich biblische Worte mit auf den Lebensweg bekommen. Hat mich geprägt, was ich damals über Gott und die Welt gelernt habe? Hat mich mein Konfirmationsspruch weiterhin durchs Leben begleitet? Habe ich Gottes Wort als Zuspruch und Hilfe für mein Leben erfahren? Ein paar schöne häufig ausgesuchte Bibelsprüche, wollen wir uns anschauen:

- **Halleluja! Wohl dem, der den HERRN fürchtet, der große Freude hat an seinen Geboten! Ps.112,1**
- **Mit Gott wollen wir Taten tun. Ps.60,14**
- **Der HERR ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hofft mein Herz und mir ist geholfen.**
- **Nun ist mein Herz fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Lied. Ps. 28,7**
- **Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen. Josua 24,15**

- **Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. Mt.5,8**
- **Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Mt.11,28f**
- **Ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben, Röm.1,16**
- **Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Ps 23,3-4**
- **Weise mir, HERR, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte. Ps. 86,11**
- **Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Ps 119,105**
- **Und Lk. 11,28: Jesus aber sprach: Ja, selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren.**

Durch sein Wort spricht Gott zu mir in mein Leben. Er gibt mir damit einen Sinn, weil ich als sein gewolltes und geschaffenes Gegenüber eine Bestimmung habe. Gottes Wort sagt mir wer ich bin, was ich tun soll und wohin die Reise des Lebens gehen wird. Gottes Wort hinterfragt mich, es stärkt mich aber auch und hilft, mir durch schwere Zeiten hindurch. **Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht, es hat Hoffnung und Zukunft gebracht. Es gibt Halt, es gibt Trost, in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit,** heißt es außerdem in einem christl. Kanon. So wollen wir heute neu nach Gott und seinem Wort fragen und unser Leben danach ausrichten.

Es lohnt sich, noch einmal über sein Leben und seinen Glauben im Rückblick nachzudenken. Wir haben hier noch einmal die Gelegenheit, unseren Glauben zu bekräftigen und uns neu stärken und segnen zu lassen. Wir sind nicht allein unterwegs. Menschen um uns herum begleiten uns und Gott spricht uns seinen Segen zu. Wir dürfen diesen Segen weitergeben und selbst Gutes denken, sagen und tun für andere Menschen: Und im Blick auf unseren Herrn Jesus Christus dürfen wir erneut glauben wagen und vertrauensvoll in unsere Zukunft blicken! **Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn. Amen.**

Liedempfehlung: EG 617: Vergiß nicht zu danken dem ewigen Herrn, er hat dir viel Gutes getan!

Fürbittengebet: *Wir beten:*

Christus, Sohn Gottes und Bruder der Menschen,
du bist der Weg, der uns zum Vater führt,
die Wahrheit, die uns befreit,
das Leben, das uns selig macht;
wir kommen zu dir mit unserem Dank
und mit unseren Bitten.

Wir bitten dich, einer für den anderen:
Im Gewirr der Stimmen, das uns umgibt,
hilf uns, dass wir dich hören,
dass wir im Leben und im Sterben
dir vertrauen und dir gehorchen,
dir allein.

Wir bitten dich für alle,
die in dieser Welt gefangen sind:
Befreie uns durch dein Wort,
dass wir Augen und Herzen haben für deine Nähe.

Wir bitten dich für alle, die in der Welt
für Recht und Frieden sorgen sollen,
dass sie sich erinnern lassen an dein Gebot
und ihre Pläne und Entscheidungen,
ihren Umgang mit Macht und Gewalt
daran ausrichten.

Wir bitten dich für die ganze Menschheit
in ihrer Angst und Hoffnung:
Bleibe bei uns
mit deinem Trost und deiner Weisung,
dass wir dich bekennen heute und alle Tage.

In Jesu Namen beten wir weiter:

Vater Unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme!

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute!

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

So bitten wir Gott um seinen Segen:

„Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.“

Amen.

Abkündigungen:

+ **Der nächste Konfirmandenunterricht** findet am Dienstag, den 8.6. von 17.00-18:00 Uhr im Pfarrsaal Hermagor statt.

+ **Die Bibelstunde** findet am Mittwoch, den 9.6. um **19.00 Uhr !!!** im Missionshaus in Hermagor, Major Trojerweg 1, statt.

+ **Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten am 1. Sonntag nach Trinitatis am 13.6.**

mit Lektorin Gudrun Steiner

in der Schneerosenkirche Hermagor um 9:00 Uhr und
im Bethaus Watschig um 10.30 Uhr

+ **Der neue Pfarrbrief erscheint am 13. Juni.** Mit der Bitte an alle Pfarrbriefausträger/innen ihn wieder zu verteilen. Herzlichen Dank!

Einen gesegneten Sonntag

wünscht Euch

Euer Reinhard Ambrosch

Kontakt: Evang. Pfarrgemeinde Hermagor – Watschig

Tel: 04282/ 2135; 0699 188 77 220

evang.hermagor@gmx.at